

Eine neue Spur von Mister X

Anonymer Spender gibt der Stiftung Polytechnische Gesellschaft 250 000 Euro für die Integrationsarbeit

Mister X gibt sich auch weiterhin nicht zu erkennen. Aber er hat wieder einmal ein Spur hinterlassen. Wie schon in den vergangenen drei Jahren hat er sich bei der Stiftung Polytechnische Gesellschaft gemeldet und eine Zahl genannt. Sie lautet in diesem Jahr 250 000. Eine so hohe Summe, in Euro gerechnet, spendet der Anonymus in diesem Jahr der Stiftung. Insgesamt hat er seit 2007 damit der Polytechnischen Stiftung 2,35 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, die sie für ihre laufenden Projekte verwenden konnte.

Was Mister X antreibt? „In Zeiten leerer Kassen der öffentlichen Hand halte

ich es für eine Bürgerpflicht, sinnvolle gesellschaftliche Initiativen aktiv zu begleiten und zu fördern“, schreibt er in einem Brief an die Stiftung. Mister X versteht sich also als verantwortungsvoller Bürger. Im Französischen gibt es dafür den Ausdruck Citoyen – ein Bürger, der im Gegensatz zum Bourgeois in der Tradition der Aufklärung am Gemeinwesen aktiv teilnimmt und Verantwortung trägt.

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft hat Mister X mit seiner Spende bedacht, weil er von ihrer hervorragenden Arbeit auf dem Feld der Bildung, der Wissenschaft, der Kultur und des Sozialen überzeugt sei. Besonders angetan ist der

Spender vom Projekt „Deutschsommer“, einem Sprachcamp für Grundschüler mit schlechten Deutschkenntnissen während der Sommerferien. Die Stiftung hat dieses Format für Viertklässler entwickelt, damit sie so vor dem entscheidenden Übergang in eine weiterführende Schule gestärkt werden. Sie übernimmt alle Kosten für den Aufenthalt und sorgt für qualifizierte Deutschlehrer, Theaterpädagogen und Sozialarbeiter. Mister X nennt den „Deutschsommer“ einen hervorragenden Beitrag zur Integration ausländischer Kinder und ihrer Eltern. Sein Wunsch ist es, dass seine Spende vor allem für die Integrationsarbeit eingesetzt wird.

Dieser Wunsch ist der Stiftung Befehl. Man werde, so versprach gestern der Stiftungsvorsitzende Roland Kaehlbrandt, das Geld für die Leitprojekte der Polytechnischen auf dem Feld der Integration verwenden. Also für den „Deutschsommer“, für das „Diesterweg-Stipendium“ für Kinder und ihre Eltern und für das Ehrenamtsstipendium „Stadtteilbotschafter“.

„Die großzügige Spende sorgt bei uns in der Stiftung für Freude und Ansporn“, sagt Kaehlbrandt. Die Stiftung werde sich mit ihrer Arbeit weiterhin für den Aufstieg durch Bildung und Verantwortung in der Frankfurter Stadtgesellschaft einsetzen.

rieb.